

Lehrprogramm und Fortschrittstabelle

Verputzer/-in (K03/2023)

1. *Berufsprofil*

1.1 *Berufsbild Verputzer¹*

Der Beruf des Verputzers umfasst Untergrundvorbereitung, Abdichtungstechniken sowie die Bekleidung von Wänden, Treppen und Böden mit verschiedenen Putzarten sowie deren Nachbearbeitung im Innen- und Außenbereich.

Verputzer arbeiten dabei im Hoch- und Tiefbau, sowohl im Neubau als auch in der Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung auf unterschiedlichen Baustellen, zum Beispiel im Wohnungsbau, im öffentlichen Bau oder im Gewerbe- und Industriebau.

Die Anbringung von verschiedenen Wärmedämmsystemen, Wärmedämmverbundsystemen und Wärmedämmputzsystemen gehört zu den regelmäßigen Tätigkeiten des Verputzers.

Verputzer führen diese Arbeiten auf der Grundlage von technischen Unterlagen, Ausführungsplänen, Skizzen und Arbeitsaufträgen allein oder in Zusammenarbeit mit anderen selbständig durch.

Verputzer sind dabei Fachleute des Bauhandwerks mit den nötigen fachlichen und berufsübergreifenden Kompetenzen zu eigenständigem beruflichem Handeln.

Aufbau der Lehre

Die Lehrzeit umfasst drei Ausbildungsjahre.

Im zweiten Halbjahr des zweiten Ausbildungsjahres wird eine praktische Zwischenbewertung abgelegt, die dem Lehrling, dem Betriebsleiter und auch den Fachlehrkräften Aufschluss über den Stand der beruflichen Entwicklung gibt. Diese Zwischenbewertung hat einen indikativen Charakter und bringt bei noch nicht ausreichenden Leistungen keine versetzungsrelevanten Konsequenzen mit sich.

Am Ende eines jeden Lehrjahres werden (theoretische) Abschlussprüfungen sowohl in den Fächern der Allgemeinkenntnisse (A) als auch in den Fächern der fachtheoretischen Kenntnisse (B) abgelegt. Zum Abschluss der Ausbildung wird zusätzlich zu diesen Prüfungen die Abschlussprüfung der praktischen beruflichen Kompetenzen (Abschlussprüfung C) abgelegt und ggf. eine Facharbeit erstellt.

1.2. *Evaluation*

Die vorgenannte Abschlussprüfung C wird unter möglichst praxisnahen Bedingungen abgelegt. Der Auszubildende wird in allen prüfungsrelevanten Kompetenzen des vorliegenden Lehrprogramms geprüft. Die Prüfungskommission setzt sich entweder aus einem Fachlehrer und einer externen Fachperson oder aus zwei externen Fachpersonen zusammen.

1.3. *Überbetriebliche Ausbildung*

Zur Vermittlung praktischer Kompetenzen, die Bestandteil der betrieblichen Ausbildung sind, kann das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen (IAWM) bei einem geeigneten Organisator eine überbetriebliche Ausbildung anbieten.

In der überbetrieblichen Ausbildung können bestimmte zusätzliche Kompetenzen vermittelt und geübt werden, die einen Mehrwert für die Lehre und die spätere Ausübung des Berufs bieten.

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind alle Geschlechter gemeint.

1.4. *Entsendung zu einem anderen Organisator von Kursen*

Wird kein geeigneter Kurs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft angeboten, behält sich das IAWM das Recht vor, Auszubildende zu einem anderen Organisator von Kursen zu entsenden. Ist dies der Fall, gelten die rechtlichen Bestimmungen sowie die Inhalte der Kursprogramme (inkl. Überbetriebliche Ausbildungen) des Organisators der Kurse.

2. Lehrprogramm

A. Allgemeinkenntnisse

Siehe hierzu das auf Vorschlag des Instituts durch die Regierung genehmigte Programm.

B. Fachkompetenzen

B.1 Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz

Rechte und Pflichten in der Ausbildung

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Auszubildenden...	Inhaltskontexte
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> erfassen die Rechte und Pflichten in der Ausbildung, sind in der Lage ihre Rechte ggf. einzufordern; gestalten ihre Ausbildung selbstständig und zukunftsorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrvertrags- und Arbeitspflichten Lehrvertrags- und Arbeitsrechte Arbeits- und Urlaubszeiten, Jugendarbeitsrecht Informationen zu Weiterbildungsangeboten Gesetzliche und betriebliche Vorschriften und Regelungen Weg der beruflichen Weiterbildung EU-Mobilitäten
Lehrvertrags- und Arbeitsrechte	
<ul style="list-style-type: none"> halten Lehrvertrags- und Arbeitspflichten ein; fordern Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. ein; 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrvertragsrecht
<ul style="list-style-type: none"> finden Informationen zu Weiterbildungsangeboten; entwerfen einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung; 	<ul style="list-style-type: none"> Konzept des lebenslangen Lernens
<ul style="list-style-type: none"> wenden berufsspezifische Vorschriften und Regelungen an; 	<ul style="list-style-type: none"> Gesetzliche und betriebliche Vorschriften und Regelungen
<ul style="list-style-type: none"> nutzen die Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten im Rahmen der EU-Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> EU-Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> - Auslandspraktikum

Berufsausrüstung und Arbeitssicherheit

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Auszubildenden...	Inhaltskontexte
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> wenden Arbeitssicherheits-, Hygiene- und Umweltschutzbestimmungen am Arbeitsplatz an; 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsbezogener Arbeitsschutz; Gefahrenschutz und Sicherheitsbestimmungen

<ul style="list-style-type: none"> • integrieren Brandschutz und Sicherheitsvorrichtungen sowie die ergonomischen Grundregeln in den Arbeitsalltag; • beherrschen sichere Lade- und Transporttechniken; • setzen Werkzeuge und Maschinen fachgerecht ein; • nutzen Arbeitskleidung und entsprechende Schutzausrüstung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerätesicherheit • Brandschutz und Sicherheitsvorrichtungen • Gefahrenstoffe • Ergonomische Grundregeln • Umweltschutz • Sicherung und Transport des Verladeguts von der Werkstatt zum Kunden • Handhabung von Anlagen, Maschinen, Handwerkzeugen und Geräten: <ul style="list-style-type: none"> - Handwerkzeuge - Elektrische Handmaschinen - Baumaschinen und Geräte • Gerüste und Leitern • Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen
Arbeitssicherheit	
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen Gefahren am Arbeitsplatz und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Vermeidung; 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
<ul style="list-style-type: none"> • halten berufsspezifische Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen ein und wenden sie an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Sicherheitsvorschriften
<ul style="list-style-type: none"> • ergreifen Maßnahmen zur Ersten Hilfe; 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen bei Unfällen
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes an und können Anlagen und Sicherheitsvorrichtungen bedienen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutz und Sicherheitsvorrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • beachten die speziellen Unfallverhütungsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung
<ul style="list-style-type: none"> • setzen Sicherheitsvorrichtungen fachgerecht ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz
<ul style="list-style-type: none"> • halten den korrekten Umgang mit Gefahrstoffen ein; • lagern die Gefahrenstoffe vorschriftsgemäß; • beachten den korrekten Umgang mit Staub und vermeiden Gefahren; 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Gefahrenstoffen • Lagern von Gefahrenstoffen • Umgang mit Staub
<ul style="list-style-type: none"> • halten die Gesetze und Vorschriften zur Personal- und Arbeitshygiene am Arbeitsplatz ein; • halten Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Personal- und Arbeitshygiene
<ul style="list-style-type: none"> • wenden ergonomische Grundregeln an und ergreifen Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen ergonomischen Arbeitens

<ul style="list-style-type: none"> • vermeiden betriebsbedingte Umweltbelastungen im beruflichen Umfeld; • wenden betriebsinterne Regelungen des Umweltschutzes an; • nutzen die Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung; • vermeiden Abfälle und entsorgen Stoffe und Materialien umweltschonend; • sammeln und lagern Abfälle und stellen diese für die Verwertung bereit; • entsorgen Fertigungs- und Baustellenabfälle vorschriftsmäßig; 	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Ladetechniken bzgl. Sicherung, Gewicht-, Längen- und Größenverteilung an und achten dabei auf Sauberkeit und Schutz des Verladegutes; 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Transport des Verladeguts vom Lager zum Kunden und zurück
Berufsausrüstung, Werkzeuge und Geräte	
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen persönliche Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen korrekt; 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen
<ul style="list-style-type: none"> • beachten Vorschriften in Bezug auf die Arbeitssicherheit im Betrieb und in Bezug auf den Gebrauch von, Handwerkzeugen und Geräten; • halten Maschinen und Werkzeuge instand, lagern und unterhalten sie; 	<ul style="list-style-type: none"> • Handhabung von Anlagen, Maschinen, Handwerkzeugen und Geräten
<ul style="list-style-type: none"> • wählen die Handwerkzeuge entsprechend den Arbeitsaufgaben aus, verwenden sie fachgerecht, lagern und unterhalten sie; 	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerkzeuge wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Mess- und Anreißwerkzeuge - Werkzeuge zum Sägen - Werkzeuge zum Schneiden - Werkzeuge zum Bohren - Werkzeuge zum Nageln und Schrauben
<ul style="list-style-type: none"> • wählen elektrische Handmaschinen entsprechend der Arbeitsaufgaben aus, verwenden sie fachgerecht, lagern und unterhalten sie; 	<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Handmaschinen wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Rührwerke - Bohrmaschinen - Schleifmaschinen - Laser - HeiBer Draht;
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen und stellen Leitern und Gerüste fachgerecht und sicherheitskonform; 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitern und Gerüste

B.2 Arbeitsorganisation

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Auszubildenden...	Inhaltskontexte
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • bereiten die Arbeitsabläufe anhand von Arbeitsaufgaben und Informationen vor; • planen Arbeitsabläufe, arbeiten im Team und stimmen sich mit anderen Gewerken ab; • richten Arbeitsplätze ein und sichern diese; • ermitteln den Bedarf an Baustoffen; • führen qualitätssichernde Maßnahmen durch; • ergreifen Maßnahmen zur Behebung von Qualitätsabweichungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufgaben • Materialbedarf • Arbeitsabläufe und Störungen • Informationen und technische Unterlagen • Skizzen und Bauzeichnungen • Einrichten und Sichern von Arbeitsplätzen • Bedarf an Baustoffen • Aufgaben und Ziele der Qualitätssicherung • Qualitätssicherung bei Arbeitsaufträgen
Arbeitsabläufe	
<ul style="list-style-type: none"> • erfassen Arbeitsaufträge und prüfen diese auf ihre Umsetzbarkeit; • ermitteln den entsprechenden Materialbedarf und stellen entsprechende Arbeitsmaterialien zusammen; • ermitteln den entsprechenden Materialbedarf und stellen entsprechende Maschinen und Geräte zusammen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge und -materialien • Maschinen und Geräte
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Informationen und technische Unterlagen, insbesondere Normen, Arbeitsanweisungen, Gebrauchs- und Betriebsanleitungen; • nutzen Skizzen und Bauzeichnungen und ggf. digitale Formate sowie Muster zur Beratung von Kunden; 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und technische Unterlagen, Skizzen, Bauzeichnungen und digitale Formate • Kundenberatung
<ul style="list-style-type: none"> • bereiten die einzelnen Arbeitsschritte vor; • planen die Arbeitsaufgaben im Team und in Abstimmung mit anderen Gewerken, führen sie durch; • stellen Störungen im Arbeitsablauf fest und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Behebung; 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsabläufe und Störungen
<ul style="list-style-type: none"> • richten Arbeitsplätze ein, sichern und unterhalten diese; • sichern die Energieversorgung am Arbeitsplatz; 	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten und Sichern von Arbeitsplätzen

<ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Situation vor Ort nach Arbeitsunterlagen, insbesondere Maße, Anschlüsse und Leitungswege sowie bauliche Gegebenheiten und Sicherheitsbestimmungen; • prüfen die Materialien anhand des Auftrags auf Vollständigkeit und auf Transportschäden; • schützen Materialien, Geräte und Maschinen vor Witterungseinflüssen und Beschädigungen und Diebstahl; 	
Arbeitsvorbereitung	
<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln den Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen sowie Maschinen und Geräten und fordern diese an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen, Maschinen und Geräten
<ul style="list-style-type: none"> • prüfen die zu bearbeitenden Untergründe auf die Beschaffenheit und Oberflächen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung von Untergründen im Rahmen von bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Beschädigungen - Verunreinigungen - Ebenheit - Gefälle - Höhenlage - Feuchtigkeit - Risse
Qualitätssicherung	
<ul style="list-style-type: none"> • tragen zur Verbesserung von Arbeitsvorgängen zwecks Qualitätssicherung bei und wenden sie im eigenen Arbeitsbereich an; • ermitteln die Ursachen von Fehlern und Qualitätsmängeln und beseitigen diese; • führen Zwischen- und Endkontrollen anhand des Arbeitsauftrages durch und dokumentieren diese; • wählen die Prüfmittel nach Anwendungszweck aus; • kontrollieren und dokumentieren Zeitaufwand und Materialverbrauch; • setzen Serviceleistungen in allen Tätigkeiten des täglichen Arbeitsablaufs um und handeln dabei kundenorientiert; • wenden kundenbezogene Verhaltensregeln an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssichernde Maßnahmen und Vorgänge bei Arbeitsaufträgen • Kundenorientierung und Serviceleistungen

B.3 Materialkunde

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Auszubildenden...	Inhaltskontexte
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • be- und verarbeiten die verschiedenen und gängigen Materialien des Verputzerhandwerks entsprechend ihren Eigenschaften und dem Verwendungszweck; • be- und verarbeiten die verschiedenen und gängigen Materialien entsprechend ihren bauphysikalischen und chemischen Eigenschaften und dem Verwendungszweck; • be- und verarbeiten die spezifische und erweiterte Materialpalette im Verputzerhandwerk; • be- und verarbeiten die spezifische und erweiterte Materialpalette entsprechend ihren bauphysikalischen und chemischen Eigenschaften und dem Verwendungszweck; 	<ul style="list-style-type: none"> • Gängige Materialien im Verputzerhandwerk • Bauphysikalische und chemische Eigenschaften der gängigen Materialien • Spezifische und erweiterte Materialpalette im Verputzerhandwerk • Bauphysikalische und chemische Eigenschaften der spezifischen und erweiterten Materialien
Grundlagen der Materialkunde	
<ul style="list-style-type: none"> • wählen die geeigneten Putzarten zweckbestimmt aus und verwenden sie entsprechend ihrer Art, dem Einsatzgebiet und der Eigenschaft; 	<ul style="list-style-type: none"> • Putzarten wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Gipsputz - Lehmputz - Kalkputz - Zementputz - Mineralische Putze - Kunstharzputze
<ul style="list-style-type: none"> • be- und verarbeiten die verschiedenen Materialien des Verputzerhandwerks entsprechend ihrer Eigenschaft, dem Einsatzgebiet und dem Verwendungszweck; 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien im Verputzerhandwerk im Außen- und Innenbereich wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Befestigungsmittel - Untergründe - Dämmstoffplatten - Unterputze - Oberputze und Schlussbeschichtungen - Anstriche bzw. Farben - Armierungen
<ul style="list-style-type: none"> • wählen anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete Materialien für die jeweilige Baustelle und die vorgesehenen Arbeiten aus; • verarbeiten die Materialien nach den vorgegebenen Richtlinien; 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauphysikalische und chemische Eigenschaften der Materialien

<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen die Rest- und Einbaufeuchte von Materialien und deren Folgen 	
<i>Erweiterte Materialkunde</i>	
<ul style="list-style-type: none"> be- und verarbeiten verschiedene Bau- und Bauhilfsstoffe; 	<ul style="list-style-type: none"> Bau- und Bauhilfsstoffe wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Bindemittel - Kleb- und Zuschlagsstoffe - Füllstoffe und Zuschläge - Netze und Träger - Schienen und Leisten - Verdicker und Verflüssiger - Konservierungsstoffe
<ul style="list-style-type: none"> benennen und erkennen die verschiedenen Schicht- und Konstruktionsaufbauten; beachten bei der Herstellung von Putzen die physikalischen und chemischen Eigenschaften der verschiedenen Materialien; beachten die entsprechenden Verarbeitungshinweise; berücksichtigen die verschiedenen Materialeigenschaften von Materialien zur Abdichtung und den Anwendungsbereich; berücksichtigen die verschiedenen Materialeigenschaften von Materialien zur thermischen und akustischen Isolierung und den Anwendungsbereich; vermeiden Wärme- oder Kältebrücken zwischen zwei Bereichen mit unterschiedlichen Temperaturen durch thermische Entkopplung; berücksichtigen die Eigenschaften von Kunst- und Naturstoffen bei deren Auswahl und Einsatz; setzen die gängigen Grundreinigungs- und Imprägniermittel bedarfsorientiert ein; setzen Drän- und Entkopplungsmatten fachgerecht ein; setzen Armierungen fachgerecht ein; setzen Verankerungen fachgerecht ein; setzen Luftdichtigkeitsmaterialien fachgerecht ein; setzen Dehnungsfugen fachgerecht ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Schicht- und Konstruktionsaufbauten Wärmeausdehnung Verarbeitungshinweise Zusammenspiel von Materialeigenschaften Materialien zur Abdichtung wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Flüssige Mittel - Planen - Platten - Abdichtfolien Materialien zur thermischen und akustischen Isolierung wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Flüssige Mittel - Planen - Platten - Abdichtfolien Thermische Entkopplung Unterschied zwischen Kunst- und Naturstoffen Grundreinigungs- und Imprägniermittel bspw. bei: <ul style="list-style-type: none"> - Verfärbung, - Ausblühungen Drän- und Entkopplungsmatten Armierungen Verankerungen Luftdichtigkeit Dehnungsfugen

B.4 Technische Kommunikation

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Auszubildenden...	Inhaltskontexte
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen der darstellenden Geometrie und perspektivischen Darstellung; • nutzen Freihandzeichnungen als Grundlage so, dass sie beim Kunden oder auf der Baustelle als Unterlagen für die Planung und Ausführung dienen; • fertigen Skizzen, Entwürfe sowie Pläne spezifisch in der Aufteilung von verschiedenen Putzen (bspw. farbliche Unterschiede) unter Einsatz IT-gestützter Systeme an, bewerten, präsentieren und korrigieren diese; • wählen die geeigneten Messverfahren aus und führen diese durch; • nutzen bei ihren Fachzeichnungen und technischen Zeichnungen, Berechnungen und Darstellungen Informations- und Kommunikationssysteme sowie vernetzte Systeme. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Geometrie • Grundlagen der Gestaltung • Perspektiven • Freihandzeichnungen beim Kunden oder auf der Baustelle: <ul style="list-style-type: none"> - Skizziertechnik - Konstruktionsskizzen - Räumliche Skizzen • IT-gestützter Entwurf: <ul style="list-style-type: none"> - Aufteilung von Putzen bei bspw. farblichen Unterschieden - Präsentation verschiedenen Putzen anhand von Mustern • Fachzeichnungen und technische Zeichnungen • Messungen und Messverfahren • Informations- und Kommunikationssysteme
Grundlagen der Geometrie	
<ul style="list-style-type: none"> • fertigen geometrische Zeichnungen an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Lineare Geometrie • Gerade und schräge Flächen der Körper
Grundlagen der Gestaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden die Grundlagen der Gestaltung an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Goldener Schnitt und Proportionen • Formschönheit • Zweckmäßigkeit • Gestalterische Entwicklung im Verputzerhandwerk
Freihandzeichnen	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden die Skizziertechniken des Freihandzeichnens beim Kunden oder auf der Baustelle an, um Ideen und Vorstellungen sowie auftragsbezogene Informationen z. B. beim Kundengespräch oder in der Entwurfsphase festzuhalten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizziertechnik • Konstruktionsskizzen • Ansichtsskizzen
Messungen	

<ul style="list-style-type: none"> • wählen die geeigneten Messverfahren aus; • prüfen die ausgewählten Messgeräte auf Funktion • führen Messungen durch, prüfen Maßtoleranzen und dokumentieren die Ergebnisse; • fluchten Geraden aus; • legen Messpunkte an und sichern diese • legen rechte Winkel an und prüfen diese; 	<ul style="list-style-type: none"> • Messungen und Messverfahren <ul style="list-style-type: none"> - Klassische Messverfahren - Elektronische Messverfahren • Messgeräte
Statik	
<ul style="list-style-type: none"> • definieren Fläche, Volumen, Masse, Dichte und Gewichtskraft; • definieren Kräfte, Druck und Zug; • definieren das Gleichgewicht der Kräfte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Statik • Kräfte, Druck und Zug • Gleichgewicht der Kräfte
Branchenspezifische Planungssoftware: IT gestützte Entwürfe	
<ul style="list-style-type: none"> • fertigen IT gestützte Entwürfe an, bewerten, korrigieren und vervollständigen sie 	<ul style="list-style-type: none"> • IT gestützte Entwürfe: <ul style="list-style-type: none"> - Aufteilung von Putzen - Farbliche Unterschiede

B.5 Technologie

Bezug zu den Kompetenzerwartungen Die Auszubildenden...	Inhaltskontexte
BASISWISSEN	
<ul style="list-style-type: none"> • bereiten die klassischen Techniken des Verputzerhandwerks im Innen- und Außenbereich mit verschiedenen Arbeitsschritten sorgfältig sowie fachgerecht vor und führen sie aus; • beachten und verfolgen neue Innovationen und Techniken im Verputzerhandwerk; • gestalten diese Techniken dauerhaft haltbar, witterungsfest und halten sie instand; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Verfahren des Verputzens im Außen- und Innenbereich: • Auswahlkriterien und Anforderungen des anzuwendenden Verfahrens im Innen- und Außenbereich • Putzarten im Innen- und Außenbereich • Ausführungsverfahren im Innen- und Außenbereich • Abdichtung von Bauteilen im Außenbereich • Hilfsmittel und Bewegungsfugen • Anschlüsse • Nischen und Einmauerungen • Vorgefertigte Bauteile • Grundreinigung • Wärmedämmsysteme • Bewährungen, Voranstriche im Innenbereich • Putzträger und Dämmstoffe im Innenbereich

	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnungen, Aussparungen und Anschlüsse im Innen- und Außenbereich • Vorgefertigte Bauteile im Innenbereich • Schäden an Putzen • Instandhaltung • Restaurierung • Grundlagen der Stuckateurerarbeiten • Innovation und neue Technologien
Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Außenbereich	
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die baulichen Voraussetzungen und wählen zwischen hand- und Maschinenputz das grundsätzlich geeignete Verfahren aus; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Verfahren <ul style="list-style-type: none"> - Handputz - Maschinenputz
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Auswahlkriterien und Anforderungen des anzuwendenden Verfahrens; 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahlkriterien und Anforderungen des anzuwendenden Verfahrens wie bspw. <ul style="list-style-type: none"> - Bauliche Voraussetzungen - Untergrundarten - Untergrundprüfung - Horizontalabdeckungen - Abdichtungen gegen Bodenfeuchte, nichtdrückendes und drückendes Wasser
<ul style="list-style-type: none"> • führen das geeignete Verfahren fachgerecht, witterungsfest und dauerhaft haltbar aus; 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Ausführungsverfahren im Verputzerhandwerk wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Grundierung und Unterputze - Oberputze und Schlussbeschichtungen - Anstriche - Außensockelputz - Kellerwandaußenputz - Zementmörtel auf Beton
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Abdichtungen im Außenbereich von Bauteilen an und dies besonders im Ablauf- und Spritzwasserbereich; 	<ul style="list-style-type: none"> • Abdichtung von Bauteilen im Außenbereich
<ul style="list-style-type: none"> • wählen Hilfsmittel aus, insbesondere Justierhilfen, Entkopplungen und Befestigungssysteme, verwenden sie und stellen sie ggf. her; 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> • teilen Bewegungsfugen ein und legen sie an; • schließen Fugen mit elastischen Füllstoffen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsfugen
<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Öffnungen und Aussparungen für Fenster, Fensterbänke, Türen, Garagen, usw. sowie weitere Anschlüsse an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlüsse • Nischen und Einmauerungen

<ul style="list-style-type: none"> • planen und führen Nischen und Einmauerungen aus; 	
<ul style="list-style-type: none"> • wählen Bekleidungen und Putze für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen und das geeignete Befestigungssystem aus; • verputzen und bekleiden Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Verputzen von Bauteilen wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Säulen - Treppen - Bögen - Gerundete Flächen
<ul style="list-style-type: none"> • führen die Grundreinigung fachgerecht und langlebig durch; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundreinigung
Wärmedämmsysteme: Wärmedämmverbundsysteme und Wärmedämmputzsysteme	
<ul style="list-style-type: none"> • benennen die bauphysikalischen Eigenschaften von Systemen der Wärmedämmung; 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauphysikalische Eigenschaften von Systemen der Wärmedämmung im Verputzerhandwerk: <ul style="list-style-type: none"> - Wärmedämmverbundsysteme - Wärmedämmputzsysteme
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einflüsse der verschiedenen Systeme zur Wärmedämmung im Verputzerhandwerk auf Heizkosten und Energieverbrauch; • erläutern und benennen die geltenden gesetzlichen Regelungen und Anforderungen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Heizkosten und Energieverbrauch • Gesetzliche Grundlagen
<ul style="list-style-type: none"> • transportieren die Dämmstoffplatten des Wärmedämmverbundsystems fachgerecht und maximal haltbar, bearbeiten sie und bringen sie an; • beachten die Verarbeitungsrichtlinien; • bearbeiten die Oberfläche der Dämmstoffplatten unter Berücksichtigung der Putzschichten und -dicken witterungsfest • wählen die passenden Armierungsputze aus und verarbeiten sie; • wählen die Schlussbeschichtungen und-anstriche aus und tragen sie fachgerecht auf; 	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmedämmverbundsysteme
<ul style="list-style-type: none"> • transportieren und be- und verarbeiten Dämmputzträger des Wärmedämmputzsystems fachgerecht und maximal haltbar; 	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmedämmputzsystem

<ul style="list-style-type: none"> • tragen Wärmedämmputz und Ausgleichsputz fachgerecht und witterungsfest auf; • tragen die Oberputze und Schlussanstriche bzw. Schlussbeschichtungen auswählen und fachgerecht auf; 	
Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Innenbereich	
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die baulichen Voraussetzungen und wählen zwischen Hand- und Maschinenputz das grundsätzlich geeignete Verfahren aus; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Verfahren <ul style="list-style-type: none"> - Handputz - Maschinenputz
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die baulichen Voraussetzungen als Auswahlkriterium das anzuwendende Verfahren auszuwählen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahlkriterium bauliche Voraussetzung
<ul style="list-style-type: none"> • suchen die Putzarten aufgrund ihrer Bindemittel und Anwendungsbereiche aus und unterscheiden sie; 	<ul style="list-style-type: none"> • Putzarten je nach Anwendungsbereich: <ul style="list-style-type: none"> - Mineralische Putze - Kunstharzputze
<ul style="list-style-type: none"> • suchen die Voranstriche für den Innenputz fachgerecht aus und wenden sie an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Voranstriche wie bspw. <ul style="list-style-type: none"> - Neutralisierungsanstrich - Isolieranstrich - Tiefengrund
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die verschiedenen Putzträger im Innenbereich, wählen sie aus und verarbeiten sie fachgerecht; 	<ul style="list-style-type: none"> • Putzträger wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Holzwolle - Leichtbauplatten - Gipskarton- und Putzträgerplatten - Holzstäbe - Drahtgewebe
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Putzbewehrungen an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Putzbewehrungen
<ul style="list-style-type: none"> • bauen Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall und Brandschutz ein; 	<ul style="list-style-type: none"> • Dämmstoffe
<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Öffnungen und Aussparungen für Fenster, Fensterbänke, Türen, Garagen, usw. sowie weitere Anschlüsse an; • planen und führen Nischen und Einmauerungen aus; 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlüsse • Nischen und Einmauerungen

<ul style="list-style-type: none"> • wählen Bekleidungen und Putze für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen und das geeignete Befestigungssystem aus; • verputzen und bekleiden Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Verputzen von Bauteilen wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Säulen - Treppen - Bögen - Gerundete Flächen
<ul style="list-style-type: none"> • montieren vorgefertigte Bauteile; 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgefertigte Bauteile wie bspw.: <ul style="list-style-type: none"> - Trennwände - Unterdecken - Deckenbekleidungen - Tragkonstruktionen - Installationsteile
<ul style="list-style-type: none"> • führen die Grundreinigung fachgerecht und langlebig durch; 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundreinigung
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Öffnungen, Aussparungen und Formen für Sanitär-, Elektro-, Heizungs- und Klimainstallationen her und arbeiten Anschlüsse an; 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnungen, Aussparungen und Anschlüsse
<i>Instandhaltung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • benennen die Arten und Ursachen von Putzschäden wie bspw. Verschmutzungen, Rissbildung, Durchfeuchtung oder Pilzbildung; • bereiten die Instandhaltung und präventive Instandhaltung von Putzen vor, führen sie durch und dokumentieren sie; • stellen Fehlfunktionen und Schäden fest, bewerten und dokumentieren diese; • führen Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durch; • erhalten die Substanz der Putze durch Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen; 	<ul style="list-style-type: none"> • Schäden an Putzen • Instandhaltung
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Baustile nach Epochen; • benennen die Erkennungsmerkmale von Stilrichtungen und ihre jeweiligen dekorativen Elemente; • bewerten, dokumentieren und sichern erhaltenswerte Bauten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Restaurierung

<ul style="list-style-type: none"> • führen Restaurierungsarbeiten unter Berücksichtigung der Bauart, des Baustils sowie des Kundenauftrags aus; 	
<ul style="list-style-type: none"> • benennen die Grundlagen der Baugeschichte und die Entwicklung des Stucks; • Rühren Stuckgips anwendungsfertig an und verarbeiten ihn fachgerecht; • verarbeiten Stuckprofile • bearbeiten den Stuck anhand Stuckschablonen; • stellen Abgüsse und Modellierungen her; • sichern Stuckteile, nehmen sie ab und arbeiten sie ggf. im Rahmen einer Sanierung auf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Stuckateurarbeiten
<p><i>Neue Technologien und Innovationen</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> • informieren sich nach neuen Innovationen und Entwicklungen auf dem Markt; • überprüfen und bewerten neue Technologien, Materialien und Verfahren; • nutzen innovative Planungs- und Darstellungsmöglichkeiten; • beachten Verfahren zur Nachhaltigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Technologie und Innovation

C. Bewertungs- und Stundenraster

K03 Verputzer/-in														
Stunden- und Punkteverteilung der fachtheoretischen Kenntnisse in der Lehre														
KURSE	1. JAHR			2. JAHR			3. JAHR			TOTAL				
	Std.	Punkte		Std.	Punkte		Std.	Punkte		Std.	Punkte			
		Jahr	Prüf.		Total	Jahr		Prüf.	Total			Jahr	Prüf.	Total
Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz	10	10	15	25	10	10	15	25	10	10	15	25	30	75
Arbeitsorganisation	24	15	30	45	16	15	30	45	16	15	30	45	56	135
Technologie	50	35	50	85	36	35	50	85	36	35	50	85	122	255
Materialkunde	42	25	40	65	24	25	40	65	24	25	40	65	90	195
Technische Kommunikation	22	10	15	25	10	10	15	25	10	10	15	25	42	75
Praktisches Arbeiten	32	25	0	25	32	25	0	25	32	25	0	25	96	75
Arbeitsberichte	0	30	0	30	0	30	0	30	0	30	0	30	0	90
TOTAL	180	150	150	300	128	150	150	300	128	150	150	300	436	900

D. Fortschrittstabelle

Betriebliche Ausbildung

K03/2023 Verputzer/-in

Folgende Kompetenzen werden vom Lehrling in unserem Betrieb erlernt werden:

- „x“ Zutreffendes bitte ankreuzen
(regelmäßige Tätigkeiten im Betrieb)
- „↓“ betriebliche Schwerpunkte/Stärken mit einem Pfeil markieren
(häufige Tätigkeiten im Betrieb)
- „?“ mögliche Probleme mit einem Fragezeichen versehen
(z. B. Tätigkeiten, die gar nicht oder kaum noch ausgeübt werden)

<u>KOMPETENZEN</u>	Im Betrieb		
	1. Lj	2. Lj	3. Lj
B.1 Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz			
Rechte und Pflichten in der Ausbildung			
Auszubildende...			
• halten Lehrvertrags- und Arbeitspflichten ein;			
• fordern Lehrvertrags- und Arbeitsrechte ggf. ein;			
• finden Informationen zu Weiterbildungsangeboten;			
• entwerfen einen individuellen Weg der beruflichen Weiterbildung;			
• wenden berufsspezifische Vorschriften und Regelungen an;			
• nutzen die Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten im Rahmen der EU-Mobilität: - Auslandspraktikum			
Berufsausrüstung und Arbeitssicherheit			
Arbeitssicherheit			
Auszubildende...			
• erkennen Gefahren am Arbeitsplatz und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Vermeidung;			
• halten berufsspezifische Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen ein und wenden sie an;			
• ergreifen Maßnahmen zur Ersten Hilfe;			
• wenden Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes an und können Anlagen und Sicherheitsvorrichtungen bedienen;			
• setzen Sicherheitsvorrichtungen fachgerecht ein;			
• beachten den korrekten Umgang mit Staub und vermeiden Gefahren;			
• halten den korrekten Umgang mit Gefahrstoffen ein und vermeiden Gefahren;			
• halten die Gesetze und Vorschriften zur Personal- und Arbeitshygiene am Arbeitsplatz ein;			

<ul style="list-style-type: none"> • setzen Bestimmungen bezüglich der Arbeitskleidung um; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wenden ergonomische Grundregeln an und ergreifen Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit; 			
<ul style="list-style-type: none"> • vermeiden betriebsbedingte Umweltbelastungen im beruflichen Umfeld; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wenden betriebsinterne Regelungen des Umweltschutzes an; 			
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung; 			
<ul style="list-style-type: none"> • vermeiden Abfälle und entsorgen Stoffe und Materialien umweltschonend; 			
<ul style="list-style-type: none"> • sammeln und lagern Abfälle und stellen diese für die Verwertung bereit; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Ladetechniken bzgl. Sicherung, Gewicht-, Längen- und Größenverteilung an; 			
<ul style="list-style-type: none"> • achten dabei auf Sauberkeit und Schutz des Verladegutes; 			
Berufsausrüstung, Werkzeuge und Geräte			
Auszubildende...			
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen persönliche Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen korrekt; 			
<ul style="list-style-type: none"> • beachten Vorschriften in Bezug auf die Arbeitssicherheit im Betrieb, in Bezug auf den Gebrauch von, Handwerkzeugen und Geräten; 			
<ul style="list-style-type: none"> • halten Maschinen und Werkzeuge instand, lagern und unterhalten sie; 			
<ul style="list-style-type: none"> • beachten Vorschriften in Bezug auf die Arbeitssicherheit im Betrieb, in Bezug auf den Gebrauch von Anlagen, Maschinen, Handwerkzeugen und Geräten; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wählen die Handwerkzeuge entsprechend den Arbeitsaufgaben aus, verwenden sie fachgerecht, lagern und unterhalten sie: <ul style="list-style-type: none"> • Mess- und Anreißwerkzeuge • Werkzeuge zum Sägen • Werkzeuge zum Schneiden • Werkzeuge zum Bohren • Werkzeuge zum Nageln und Schrauben • ... 			
<ul style="list-style-type: none"> • wählen Handmaschinen entsprechend der Arbeitsaufgaben aus, verwenden sie fachgerecht, lagern und unterhalten sie: <ul style="list-style-type: none"> • Rührwerke • Bohrmaschinen • Schleifmaschinen • Laser • Heißer Draht • ... 			

<ul style="list-style-type: none"> Nutzen und stellen Leitern und Gerüste fachgerecht und sicherheitskonform; 			
B.2 Arbeitsorganisation			
Arbeitsabläufe			
Auszubildende...			
<ul style="list-style-type: none"> erfassen Arbeitsaufträge und prüfen diese auf ihre Umsetzbarkeit; 			
<ul style="list-style-type: none"> ermitteln den entsprechenden Materialbedarf und stellen entsprechende Arbeitsmaterialien zusammen; 			
<ul style="list-style-type: none"> ermitteln den entsprechenden Materialbedarf und stellen entsprechende Maschinen und Geräte zusammen 			
<ul style="list-style-type: none"> nutzen Informationen und technische Unterlagen, insbesondere Normen, Arbeitsanweisungen, Gebrauchs- und Betriebsanleitungen; 			
<ul style="list-style-type: none"> nutzen Skizzen und Bauzeichnungen und ggf. digitale Formate sowie Muster zur Beratung von Kunden; 			
<ul style="list-style-type: none"> bereiten die einzelnen Arbeitsschritte vor; 			
<ul style="list-style-type: none"> planen die Arbeitsaufgaben im Team und in Abstimmung mit anderen Gewerken, führen sie durch; 			
<ul style="list-style-type: none"> stellen Störungen im Arbeitsablauf fest und ergreifen Maßnahmen zu ihrer Behebung; 			
<ul style="list-style-type: none"> richten Arbeitsplätze ein, sichern und unterhalten diese; 			
<ul style="list-style-type: none"> sichern die Energieversorgung am Arbeitsplatz; 			
<ul style="list-style-type: none"> prüfen die Situation vor Ort nach Arbeitsunterlagen, insbesondere Maße, Anschlüsse und Leitungswege sowie bauliche Gegebenheiten und Sicherheitsbestimmungen; 			
<ul style="list-style-type: none"> prüfen die Materialien anhand des Auftrags auf Vollständigkeit und auf Transportschäden; 			
<ul style="list-style-type: none"> schützen Materialien, Geräte und Maschinen vor Witterungseinflüssen und Beschädigungen und Diebstahl; 			
Arbeitsvorbereitung			
Auszubildende...			
<ul style="list-style-type: none"> ermitteln den Bedarf an Bau- und Bauhilfsstoffen und fordern diese an; 			
<ul style="list-style-type: none"> prüfen die zu bearbeitenden Untergründe auf die Beschaffenheit und Oberflächen: <ul style="list-style-type: none"> Beschädigungen Verunreinigungen Ebenheit Gefälle Höhenlage Feuchtigkeit Saugfähigkeit Risse ... 			
Qualitätssicherung			
Auszubildende...			

• tragen zur Verbesserung von Arbeitsvorgängen zwecks Qualitätssicherung bei und wenden sie im eigenen Arbeitsbereich an;			
• ermitteln die Ursachen von Fehlern und Qualitätsmängeln und beseitigen diese;			
• führen Zwischen- und Endkontrollen anhand des Arbeitsauftrages durch und dokumentieren diese;			
• wählen die Prüfmittel nach Anwendungszweck aus;			
• kontrollieren und dokumentieren Zeitaufwand und Materialverbrauch;			
• setzen Serviceleistungen in allen Tätigkeiten des täglichen Arbeitsablaufs um und handeln dabei kundenorientiert;			
• wenden kundenbezogene Verhaltensregeln an;			

B.3 Materialkunde			
Grundlagen der Materialkunde			
Auszubildende...			
<ul style="list-style-type: none"> • be- und verarbeiten die verschiedenen Materialien des Verputzerhandwerks im Innen- und Außenbereich entsprechend ihrer Eigenschaft und dem Verwendungszweck: <ul style="list-style-type: none"> - Befestigungsmittel - Untergründe - Dämmstoffplatten - Unterputze - Oberputze und Schlussbeschichtungen - Anstriche bzw. Farben - Armierungen - 			
<ul style="list-style-type: none"> • wählen die geeigneten Putzarten zweckbestimmt aus und verwenden sie entsprechend ihrer Art, dem Einsatzgebiet und der Eigenschaft: <ul style="list-style-type: none"> - Gipsputz - Lehmputz - Kalkputz - Zementputz - Mineralische Putze - Kunstharzputze - 			
<ul style="list-style-type: none"> • wählen anhand ihrer chemischen und bauphysikalischen Eigenschaften geeignete Materialien für die jeweilige Baustelle und die vorgesehenen Arbeiten aus; 			
<ul style="list-style-type: none"> • verarbeiten die Materialien nach den vorgegebenen Richtlinien; 			
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die Rest- und Einbaufeuchte von Materialien und deren Folgen; 			
Erweiterte Materialkunde			
Auszubildende...			

<ul style="list-style-type: none"> • be- und verarbeiten verschiedene Bau- und Bauhilfsstoffe <ul style="list-style-type: none"> - Bindemittel - Kleb- und Zuschlagsstoffe - Füllstoffe und Zuschläge - Netze und Träger - Schienen und Leisten - Verdicker und Verflüssiger - Konservierungsstoffe - 			
<ul style="list-style-type: none"> • benennen und erkennen die verschiedenen Schicht- und Konstruktionsaufbauten; 			
<ul style="list-style-type: none"> • beachten bei der Herstellung von Putzen die physikalischen und chemischen Eigenschaften der verschiedenen Materialien; 			
<ul style="list-style-type: none"> • beachten die entsprechenden Verarbeitungshinweise; 			
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die verschiedenen Materialeigenschaften von Materialien zur Abdichtung: <ul style="list-style-type: none"> - Flüssige Mittel - Planen - Platten - Abdichtfolien - ... 			
<ul style="list-style-type: none"> • 			
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die verschiedenen Materialeigenschaften zur thermischen und akustischen Isolierung und den Anwendungsbereich: <ul style="list-style-type: none"> - Flüssige Mittel - Planen - Platten - Abdichtfolien - ... 			
<ul style="list-style-type: none"> • setzen die verschiedenen Materialien zur alternativen Abdichtung sowie thermischen und akustischen Isolierung fachgerecht ein: <ul style="list-style-type: none"> - Flüssige Mittel - Planen - Platten - Abdichtfolien - 			
<ul style="list-style-type: none"> • vermeiden Wärme- oder Kältebrücken zwischen zwei Bereichen mit unterschiedlichen Temperaturen durch thermische Entkopplung; 			
<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die Eigenschaften von Kunst- und Naturstoffen bei deren Auswahl und Einsatz; 			

<ul style="list-style-type: none"> • setzen die gängigen Grundreinigungs- und Imprägniermittel bedarfsorientiert ein; <ul style="list-style-type: none"> - Verfärbung, - Ausblühungen - ... 			
<ul style="list-style-type: none"> • setzen Drän- und Entkopplungsmatten fachgerecht ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> • setzen Armierungen fachgerecht ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> • setzen Verankerungen und Luftdichtigkeitsmaterialien fachgerecht ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> • setzen Dehnungsfugen fachgerecht ein; 			

B.4 Technische Kommunikation

Grundlagen der Geometrie

Auszubildende...

- fertigen geometrische Zeichnungen in Kenntnis folgender Punkte an:
 - Lineare Geometrie
 - Gerade und schräge Flächen der Körper

Grundlagen der Gestaltung

Auszubildende...

- wenden die Grundlagen der Gestaltung an:
 - Goldener Schnitt und Proportionen
 - Formschönheit
 - Zweckmäßigkeit
 - Gestalterische Entwicklung im Verputzerhandwerk;

Freihandzeichnen

Auszubildende...

- wenden die Skizzentechniken des Freihandzeichnens an, um Ideen und Vorstellungen sowie auftragsbezogene Informationen z. B. beim Kundengespräch oder in der Entwurfsphase festzuhalten:
 - Konstruktionsskizzen
 - Ansichtsskizzen
 - ...

Branchenspezifische Planungssoftware: IT gestützte Entwürfe

Auszubildende...

- fertigen IT gestützte Entwürfe an, bewerten, korrigieren und vervollständigen sie:
 - Aufteilung von Putzen
 - Farbliche Unterschiede
 -

Messungen

Auszubildende...

- wählen die geeigneten Messverfahren aus;
- prüfen die ausgewählten Messgeräte auf Funktion;

<ul style="list-style-type: none"> • führen Messungen durch, prüfen Maßtoleranzen und dokumentieren die Ergebnisse; 			
<ul style="list-style-type: none"> • fluchten Geraden aus; 			
<ul style="list-style-type: none"> • legen Messpunkte an und sichern diese 			
<ul style="list-style-type: none"> • legen rechte Winkel an und prüfen diese; 			
Statik			
Auszubildende..			
<ul style="list-style-type: none"> • definieren Volumen, Masse, Dichte und Gewichtskraft; 			
<ul style="list-style-type: none"> • definieren Kräfte, Druck und Zug: <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzen und Zerlegen von Kräften - Zeichnerische Darstellung und Ermittlung - Gleichgewicht am Bau - Belastungsgefälle 			
<ul style="list-style-type: none"> • definieren das Gleichgewicht der Kräfte: <ul style="list-style-type: none"> - Hebelgesetz; - Drehmoment und Auflagenkräfte - ... 			

B.5 Technologie			
Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Außenbereich			
Auszubildende..			
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die baulichen Voraussetzungen und wählen zwischen hand- und Maschinenputz das grundsätzlich geeignete Verfahren aus: <ul style="list-style-type: none"> - Handputz - Maschinenputz 			
<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Auswahlkriterien und Anforderungen des anzuwendenden Verfahrens: <ul style="list-style-type: none"> - Bauliche Voraussetzungen - Untergrundarten - Untergrundprüfung - Horizontalabdeckungen - Abdichtungen gegen Bodenfeuchte, nichtdrückendes und drückendes Wasser - ... 			
<ul style="list-style-type: none"> • führen das geeignete Verfahren fachgerecht, witterungsfest und dauerhaft haltbar aus: <ul style="list-style-type: none"> - Grundierung und Unterputze - Oberputze und Schlussbeschichtungen - Anstriche - Außensockelputz - Kellerwandaußenputz - Zementmörtel auf Beton - ... 			
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Abdichtungen im Außenbereich von Bauteilen an und dies besonders im Ablauf- und Spritzwasserbereich; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wählen Hilfsmittel aus, insbesondere Justierhilfen, Entkopplungen und Befestigungssysteme, verwenden sie und stellen sie ggf. her; 			

• teilen Bewegungsfugen ein und legen sie an;			
• schließen Fugen mit elastischen Füllstoffen;			
• arbeiten Öffnungen und Aussparungen für Fenster, Fensterbänke, Türen, Garagen, usw. sowie weitere Anschlüsse an;			
• planen und führen Nischen und Einmauerungen aus;			
• wählen Bekleidungen und Putze für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen und das geeignete Befestigungssystem aus;			
• verputzen und bekleiden Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten;			
• führen die Grundreinigung fachgerecht und langlebig durch;			
Wärmedämmsysteme: Wärmedämmverbundsysteme und Wärmedämmputzsysteme			
Auszubildende ...			
• benennen die bauphysikalischen Eigenschaften von Systemen der Wärmedämmung;			
• erläutern die Einflüsse der verschiedenen Systeme zur Wärmedämmung im Verputzerhandwerk auf Heizkosten und Energieverbrauch;			
• erläutern und benennen die geltenden gesetzlichen Regelungen und Anforderungen;			
• transportieren die Dämmstoffplatten des Wärmedämmverbundsystems fachgerecht und maximal haltbar, bearbeiten sie und bringen sie an;			
• beachten die Verarbeitungsrichtlinien;			
• bearbeiten die Oberfläche der Dämmstoffplatten unter Berücksichtigung der Putzschichten und -dicken witterungsfest;			
• wählen die passenden Armierungsputze aus und verarbeiten sie;			
• wählen die Schlussbeschichtungen und-anstriche aus und tragen sie fachgerecht auf;			
• transportieren und be- und verarbeiten Dämmputzträger des Wärmedämmputzsystems fachgerecht und maximal haltbar;			
• tragen Wärmedämmputz und Ausgleichputz fachgerecht und witterungsfest auf;			
• tragen die Oberputze und Schlussanstriche bzw. Schlussbeschichtungen auswählen und fachgerecht auf;			
Klassische Techniken des Verputzerhandwerks im Innenbereich			
Auszubildende...			
• erkennen die baulichen Voraussetzungen und wählen zwischen Hand- und Maschinenputz das grundsätzlich geeignete Verfahren aus: - Handputz - Maschinenputz			
• nutzen die baulichen Voraussetzungen als Auswahlkriterium das anzuwendende Verfahren auszuwählen;			

<ul style="list-style-type: none"> • suchen die Putzarten aufgrund ihrer Bindemittel und Anwendungsbereiche aus und unterscheiden sie: <ul style="list-style-type: none"> - Mineralische Putze - Kunstharzputze 			
<ul style="list-style-type: none"> • suchen die Voranstriche für den Innenputz fachgerecht aus und wenden sie an: <ul style="list-style-type: none"> - Neutralierungsanstrich - Isolieranstrich - Tiefengrund 			
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die verschiedenen Putzträger im Innenbereich, wählen sie aus und verarbeiten sie fachgerecht: <ul style="list-style-type: none"> - Holzwolle - Leichtbauplatten - Gipskarton- und Putzträgerplatten - Holzstäbe - Drahtgewebe 			
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Putzbewehrungen an; 			
<ul style="list-style-type: none"> • bauen Dämmstoffe für den Wärme-, Kälte-, Schall und Brandschutz ein; 			
<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Öffnungen und Aussparungen für Fenster, Fensterbänke, Türen, Garagen, usw. sowie weitere Anschlüsse an; 			
<ul style="list-style-type: none"> • planen und führen Nischen und Einmauerungen aus; 			
<ul style="list-style-type: none"> • wählen Bekleidungen und Putze für gegliederte, Vertikale, horizontale und geneigte Flächen und das geeignete Befestigungssystem aus; 			
<ul style="list-style-type: none"> • verputzen und bekleiden Bauteile, insbesondere Säulen, Treppen, Bögen und gerundete Flächen unter gestalterischen Gesichtspunkten; 			
<ul style="list-style-type: none"> • montieren vorgefertigte Bauteile; 			
<ul style="list-style-type: none"> • führen die Grundreinigung fachgerecht und langlebig durch; 			
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Öffnungen, Aussparungen und Formen für Sanitär-, Elektro-, Heizungs- und Klimainstallationen her und arbeiten Anschlüsse an; 			
Instandhaltung			
Auszubildende...			
<ul style="list-style-type: none"> • benennen die Arten und Ursachen von Putzschäden wie bspw. Verschmutzungen, Rissbildung, Durchfeuchtung oder Pilzbildung; 			
<ul style="list-style-type: none"> • bereiten die Instandhaltung und präventive Instandhaltung von Putzen vor, führen sie durch und dokumentieren sie; 			
<ul style="list-style-type: none"> • stellen Fehlfunktionen und Schäden fest, bewerten und dokumentieren diese; 			
<ul style="list-style-type: none"> • führen Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durch; 			
<ul style="list-style-type: none"> • erhalten die Substanz der Putze durch Reinigen, Ausbessern, Absichern und Ergänzen; 			
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Baustile nach Epochen; 			
<ul style="list-style-type: none"> • bewerten, dokumentieren und sichern erhaltenswerte Bauten; 			

• benennen die Erkennungsmerkmale von Stilrichtungen und ihre jeweiligen dekorativen Elemente;			
• führen Restaurierungsarbeiten unter Berücksichtigung der Bauart, des Baustils sowie des Kundenauftrags aus;			
• bearbeiten den Stuck anhand Stuckschablonen;			
• rühren Stuckgips anwendungsfertig an und verarbeiten ihn fachgerecht;			
• verarbeiten Stuckprofile			
• benennen die Grundlagen der Baugeschichte und die Entwicklung des Stucks;			
• stellen Abgüsse und Modellierungen her;			
• sichern Stuckteile, nehmen sie ab und arbeiten sie ggf. im Rahmen einer Sanierung auf.			
<i>Neue Technologien und Innovationen</i>			
<i>Auszubildende...</i>			
• informieren sich nach neuen Innovationen und Entwicklungen auf dem Markt;			
• überprüfen und bewerten neue Technologien, Materialien und Verfahren;			
• nutzen innovative Planungs- und Darstellungsmöglichkeiten;			
• beachten Verfahren zur Nachhaltigkeit.			

UNTERSCHRIFTEN:

Der gesetzliche Vertreter
oder Vormund

Der Lehrling

Der Betriebsleiter

Der Ausbilder

<i>Fortschrittstabelle ausfüllen</i>	<i>Datum der letzten Überprüfung</i>	<i>Unterschrift des Lehrmeisters/Ausbilders</i>
<i>1. Lehrjahr</i>		
<i>2. Lehrjahr</i>		
<i>3. Lehrjahr</i>		